



## **Mittelbayerische Zeitung 15.6.26: Martin Rutrecht**

### **Kaiser-Therme in Bad Abbach: Der Werkleiter ist weg – Investoren-Suche läuft weiter**

Mitten in den Verkaufsprozess der Kaiser-Therme in Bad Abbach (Landkreis Kelheim) platzt neuerlich eine Nachricht, die auf einen Umbruch vor der geplanten Privatisierung deutet: Werkleiter Ralf Flatau ist mit Ende April ausgeschieden. Die Gründe bleiben unklar.

Flatau hatte die Leitung zum 1. August 2018 übernommen. Der damals 33-jährige Diplom-Betriebswirt war der erste Werkleiter, der direkt beim Bezirk Niederbayern angestellt wurde. „Er war für 50 Prozent seiner Arbeitszeit als operativer Werkleiter in die Kaiser-Therme abgeordnet“, erklärt Katrin Landes, Geschäftsführerin des Zweckverbands Kurmittelhaus Bad Abbach, der bis Ende September 2026 noch öffentlicher Träger der Therapie ist.

Der Bezirk hält zu 60 Prozent gemeinsam mit dem Landkreis Kelheim und dem Markt Bad Abbach (jeweils 20 Prozent) diesen Zweckverband. „Die Abordnung von Ralf Flatau vom Bezirk Niederbayern zum Zweckverband Bad Abbach wurde zum 30. April beendet“, teilt Landes auf Anfrage unserer Zeitung mit. Zu den Gründen erklärt sie: „Da es sich um eine Personalangelegenheit handelt, bitte ich um Verständnis, dass wir zu den Hintergründen keine Informationen veröffentlichen.“ Im Rahmen der nächsten Verbandsversammlung im Juli werde Flatau verabschiedet

Ende März hatte er noch die Nutzerzahlen in der Therapie für das vergangene Jahr vorgestellt. Zu Buche standen 193.707 Besucher und Behandlungen. 2024 war mit 210.614 Gästen und Anwendungen deutlich besser, es sei aber auch ein „sehr gutes Jahr“ gewesen, sagte Flatau. Gleichzeitig hielt der Werkleiter fest, dass die Besucher trotz des Ausstiegs der öffentlichen Hand weiter zur Kaiser-Therme stünden.

### **43 Mitarbeiter sind derzeit in Bad Abbach beschäftigt**

Flatau's Aufgaben gehen auf den strategischen Werkleiter Franz Altmannspurger und die stellvertretende operative Werkleiterin Christine Brunner über. Weitere personelle Veränderungen seien nicht vorgesehen, erklärt Landes. Den aktuellen Stand an Mitarbeitenden gibt sie mit 43 (Teilzeit-)Beschäftigten an, was 27,69 Vollzeitkräften entspreche.